



Newsmail Juli/August 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

In unsicheren Zeiten muss die Schweiz auf ihre Stärken setzen

In seinem kürzlich verabschiedeten Voranschlag 2026 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2027-2029 hat der Bundesrat bereits Kürzungen aus dem Entlastungspaket 27 einfließen lassen. Diese treffen den Bereich Bildung, Forschung und Innovation in einem empfindlichen Moment: Der intensiverte geopolitische Wettbewerb drängt unsere Nachbarstaaten zu massiven Investitionen in die eigene Wettbewerbsfähigkeit und der Zollhammer aus den USA setzt den Standort Schweiz unter hohen Druck. Von Seiten der Wirtschaft mehren sich nun Forderungen, Aktivitäten im Bereich der Forschung und Innovation weiter anzukurbeln. Damit kann die Schweiz ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und negative wirtschaftliche Entwicklungen langfristig abfedern.

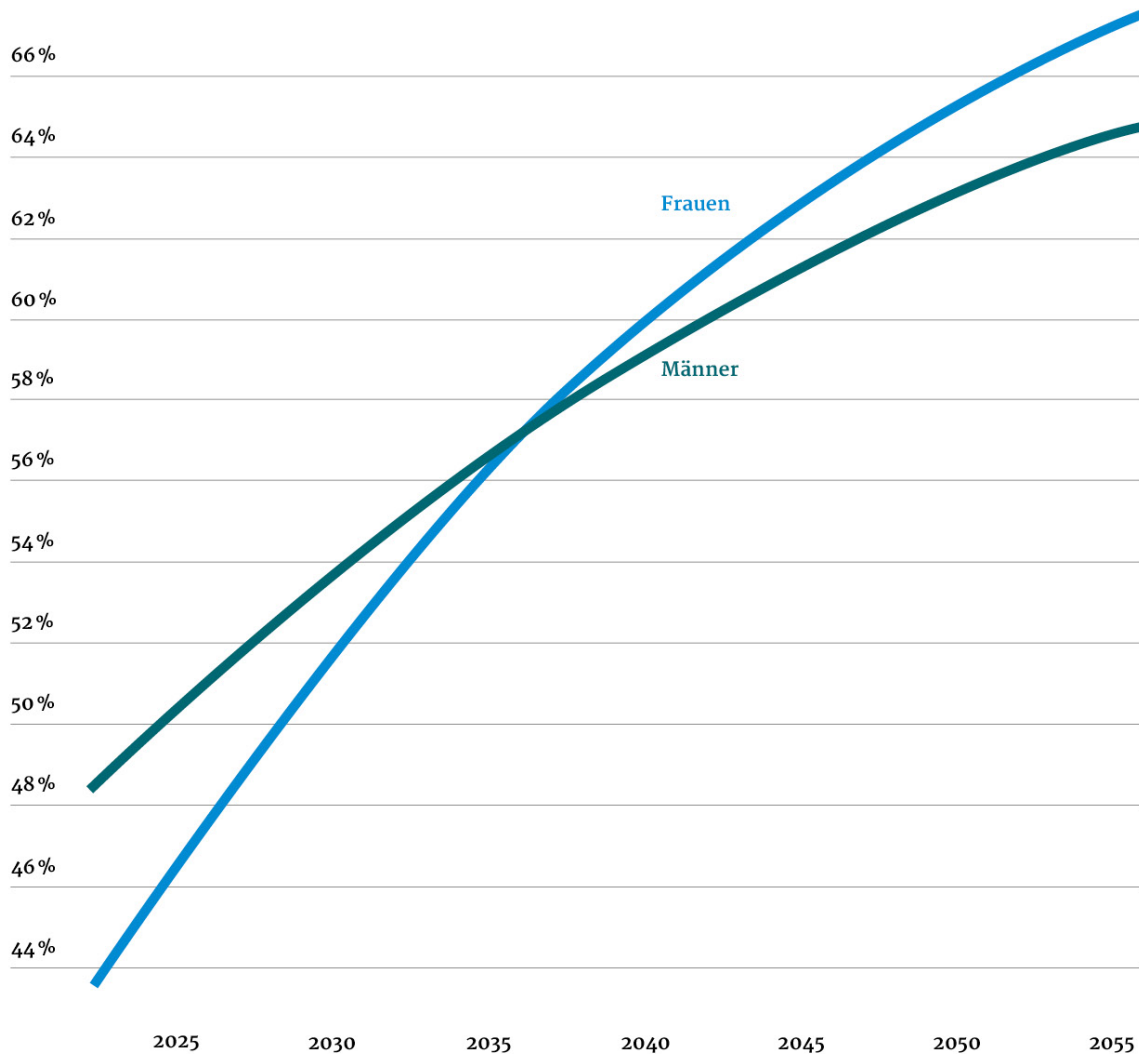
Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Trendwende bei Tertiärabschlüssen: Frauen vorne ab 2035

Anteil der 25- bis 64-Jährigen, die über einen Tertiärabschluss verfügen (in %)



Quelle: Bundesamt für Statistik

Frauen könnten die Männer bei den Tertiärabschlüssen schon bald überholen

In den kommenden Jahren dürfte das Bildungsniveau in der Schweiz stark ansteigen. Dies geht aus den [Szenarien für das Bildungsniveau](#) des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor. Während heute geschätzt 48 Prozent aller 25- bis 64-Jährigen über einen Abschluss auf Tertiärstufe, also einer höheren Berufsbildung oder einer Hochschule, verfügen, dürften es im Jahr 2028 bereits mehr als die Hälfte sein. Für das Jahr 2045 schätzt das BFS den Anteil sogar auf 62 Prozent.

In Bezug auf die Geschlechterverteilung liegen bei den Abschlüssen der höheren Berufsbildung und der Hochschulen die Männer derzeit noch vorne. 50 Prozent der Männer besitzen heute einen Abschluss auf Tertiärstufe, bei den Frauen sind es derzeit 46 Prozent. In rund zehn Jahren, so die Schätzung des BFS, dürften die Frauen mit den Männern gleichziehen und sie danach überholen. Im Jahr 2045 könnten laut BFS voraussichtlich 63 Prozent der Frauen und 61 Prozent der Männer über einen Tertiärabschluss verfügen.

NEUIGKEITEN DES MONATS

28.08 2025 | Supercomputer

Neue Rechenplattform für Paul Scherrer Institut

Das Paul Scherrer Institut (PSI) hat mit «Merlin-7» eine neue Hochleistungsrechenplattform für anspruchsvolle Simulationen und Datenanalysen erhalten. Standort der neuen Plattform ist das Nationale Supercomputing-Zentrum der Schweiz (CSCS) in Lugano. Damit soll eine neue Ära der computerbasierten Wissenschaft in der Schweiz gestartet werden. «Merlin-7» ist Teil des Supercomputers und Hochleistungsrechners «Alps».

[weiterlesen »](#)

26.08 2025 | Voranschlag 2026 und IAFP 2027-2029

FK-S tritt auf Voranschlag 2026 ein

Die Finanzkommission des Ständerates (FK-S) ist formell auf den Voranschlag 2026 und den integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2027–2029 des Bundes eingetreten. Die zuständigen Subkommissionen werden die Detailberatung des Budgets und der Finanzplanung im Oktober in Angriff nehmen, die eidgenössischen Räte werden in der Wintersession darüber entscheiden.

[weiterlesen »](#)

21.08 2025 | Voranschlag 2026 und IAFP 2027-2029

Bundesrat verabschiedet Voranschlag 2026

Der Bundesrat hat die Botschaft zum Voranschlag 2026 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2027–2029 verabschiedet. Er budgetiert für 2026 ein Finanzierungsdefizit von 845 Millionen Franken. Die Ausgaben für Bildung und Forschung nehmen gegenüber dem Vorjahr um 667 Millionen Franken zu. Dies ist primär auf die provisorische Anwendung des Europäischen Programmabkommens (EUPA) zurückzuführen, wofür 629 Millionen budgetiert sind. Im IAFP hat der Bundesrat die Massnahmen aus dem Entlastungspaket 2027, über welches das Parlament noch entscheiden muss, bereits vorgesehen.

[weiterlesen »](#)

20.08.2025 | Höhere Berufsbildung

WBK-S ergänzt Vorlage bei den Titeltzusätzen

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) hat die Vorlage des Bundesrates zur Stärkung der höheren Berufsbildung mit 9 zu 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. Mit dieser Revision des Berufsbildungsgesetzes sollen ein Bezeichnungsrecht für höhere Fachschulen sowie die Titeltzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» eingeführt werden. Mit 7 zu 5 Stimmen hat die WBK-S bei den Titeltzusätzen eine zusätzliche

Unterscheidung aufgenommen: Der Titelzusatz soll beim Abschluss einer höheren Fachprüfung «Professional Bachelor» lauten, beim Erwerb eines Abschlusses einer höheren Fachschule «Professional Bachelor in» ergänzt durch die Fachrichtung.

[weiterlesen »](#)

15.08.2025 | Shanghai-Ranking 2025

Fünf Schweizer Universitäten in den Top 100

Im Shanghai-Ranking des Jahres 2025 klassieren sich neun Schweizer Universitäten in den Top 700. Im Vergleich zum Vorjahr steigen drei Universitäten in der Rangliste auf, zwei fallen zurück, vier halten den Status quo bei. Die bestrangierte Schweizer Hochschule bleibt die ETH Zürich auf Platz 22 (bisher 21). In den Top 100 folgen die ETH Lausanne (44, bisher 55) sowie die Universitäten Genf (58, wie bisher), Zürich (64, bisher 67) und Basel (94, bisher 95). Die Universität Lausanne ist weiterhin unter den Top 101-150 klassiert. Die Universität Bern fällt in die Top 151-200 zurück. Die Freiburger Alma Mater findet sich weiterhin unter den Top 501-600. Die Universität der italienischen Schweiz liegt auch in diesem Jahr in den Top 601-700.

[weiterlesen »](#)

15.08.2025 | Schweizerschulen

WBK-N befürwortet neues Modell zur Entsendung von Lehrpersonen

Die Rekrutierung von Lehrpersonen für Schweizerschulen im Ausland soll einfacher werden. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) hat einer entsprechenden parlamentarischen Initiative ihrer Schwesterkommission zur Änderung des Schweizerschulengesetzes mit 23 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung Folge gegeben.

[weiterlesen »](#)

13.08.2025 | Bundeshaushalt 2025

Finanzierungsdefizit von 200 Millionen erwartet

Gemäss einer ersten Hochrechnung rechnet der Bund für das laufende Jahr mit einem Finanzierungsdefizit von 200 Millionen Franken. Budgetiert hatte er im Voranschlag ein Defizit von 800 Millionen Franken. Die Verbesserung sei insbesondere auf deutliche Mehreinnahmen aus der direkten Bundessteuer in Höhe von 1,5 Milliarden Franken zurückzuführen.

[weiterlesen »](#)

07.08.2025 | Handelspolitik

Swissmem fordert Innovationsförderung

Aufgrund der aktuell für die Schweiz geltenden US-Importzölle von 39 Prozent soll die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung Innosuisse ihre Projektfinanzierung

deutlich erhöhen und im Jahr 2026 auf den Firmenbeitrag verzichten. Dies fordert der Verband der Schweizer Tech-Industrie Swissmem im Rahmen von zehn Massnahmen zur Unterstützung der Exportwirtschaft vom Bund. Zugleich ruft Swissmem den Bundesrat auf, die Zollverhandlungen mit den USA weiterzuführen.

[weiterlesen »](#)

16.07.2025 | EU-Budget 2028-2034

EU-Kommission plant nahezu Verdoppelung der Forschungsausgaben

Die Europäische Kommission hat den Entwurf für das Budget der Europäischen Union (EU) für die Jahre 2028-2034 verabschiedet. Insgesamt beläuft sich der Haushaltsvorschlag für die siebenjährige Periode auf fast 2 Billionen Euro. Für das 10. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (FP10) Horizon Europe 2028-2034 sind 175 Milliarden Euro vorgesehen – das entspricht nahezu einer Verdoppelung der Mittel im Vergleich zum laufenden Programm Horizon Europe 2021-2027 (95,5 Milliarden Euro). Auch die Mittel für Erasmus+, das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport, sollen um 50% aufgestockt werden. Die EU-Länder und das Europäische Parlament werden sich nun der Beratung dieses Vorschlags widmen.

[weiterlesen »](#)

01.07.2025 | Internationale Zusammenarbeit

Innosuisse übernimmt Vorsitz von Eureka

Die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung Innosuisse übernimmt im Auftrag des Bundesrates für ein Jahr die Präsidentschaft der zwischenstaatlichen Innovationsinitiative Eureka, dem weltweit grössten Netzwerk für Innovation. Dies mit dem Ziel, die internationale Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung innerhalb des Eureka-Netzwerks zu stärken und die Position der Schweiz als Partnerin für Innovation zu festigen. Höhepunkt des Vorsitzes ist der Global Innovation Summit, der am 6. Mai 2026 in Basel stattfinden wird.

[weiterlesen »](#)

MONITORING

[illegible]